

3 Liechtenstein nimmt sich des Wolfes an
Revidiertes Konzept und neue Richtlinie in Konsultation gegeben.

5 Ist überhaupt Platz für eine sechste Partei?
Der Politologe Christian Frommelt über die Aussichten von MIM.

17 Revision des Cupreglements
Saison 2022/23 mit Neuerung
Zwei «heisse» Duelle in der ersten Runde

ANZEIGE



Volksblatt



Mittwoch, 6. Juli 2022
145. Jahrgang Nr. 124

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

PK der Regierung «Aktionsplan Energie 2022» wird vorgestellt

Kommt es zur Strommangel-lage? Heute um 10 Uhr informiert Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni zusammen mit Gerald Marxer (LKW) und Michael Baumgärtner (LGV) über den «Aktionsplan Energie 2022». **Seite 2**

Inland Ein Oberländer, der das Ende seiner Beziehung nicht verkraftete, erhielt nun im zweiten Anlauf vor dem Obergericht sein finales Urteil. Die Staatsanwaltschaft konnte damit einen Teilerfolg verbuchen. **Seite 3**


Inland Ein grosser Wunsch der Einwohner von Planken ist ein eigenes Gasthaus. Eine Projektgruppe hat nun verschiedene Möglichkeiten und Standorte geprüft. **Seite 6**

Wirtschaft Der LANV zeigte sich «masslos enttäuscht» über den geplatzen Gesamtarbeitsvertrag mit der Gastrobranche. Doch nun scheint der Branchenverband diesen einfach kopiert und für sich in Anspruch genommen zu haben. **Seite 15**

Sport Romano Püntener gewann das C2-Bundesliga-Rennen in Weissenfels (GER) und sammelte damit wichtige UCI-Punkte für die weiteren Einsätze. **Seite 17**

Sport Die Fussball-Europameisterschaft der Frauen in England setzt schon vor dem heutigen Eröffnungsspiel neue Massstäbe. Die Schweiz ist zum zweiten Mal an den kontinentalen Titelkämpfen dabei, favorisiert sind aber andere. **Seite 20**

Kultur «Die Welt ist zu Gast in Liechtenstein»: Im gediegen-feierlichen Rahmen wurden im Vaduzer Saal die 51. Internationalen Meisterkurse eröffnet – mit einem Potpourri von Meistern der Romantik. **Seite 23**

Wetter Die Sonne dominiert, es bilden sich harmlose Quellwolken. **Seite 26**  **13° 25°**

Inhalt

Inland 2-13 **Kultur** 23-25
Ausland 14 **Kino/Wetter** 26
Wirtschaft 15+16 **TV** 27
Sport 17-21 **Panorama** 28

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Erfolgreiche Lehre Abschlussfeier der LIHK in Vaduz

Mit der sensationellen Gesamtnote von 5,6 ist Marc Zwahlen aus Triesen, der seine Lehre bei der Hilti AG absolviert hat, als bester der 86 Absolventinnen und Absolventen bei gestriger LIHK-Lehrabschlussfeier ausgezeichnet worden. Nicht nur LIHK-Präsident Klaus Risch gratulierte dem Konstrukteur für die tolle Leistung. **Seiten 7 bis 9**

(Foto: Michael Zanghellini)

Ältere sollten sich noch im Sommer ein viertes Mal impfen lassen

Empfehlung Liechtenstein schliesst sich den Empfehlungen der Schweizer Behörden an: Über 80-Jährige sollten sich noch im Sommer eine zweite Auffrischimpfung gegen Covid-19 holen – alle anderen dann im Herbst.

VON DANIELA FRITZ

Die Neuinfektionen mit dem Coronavirus nehmen weiter zu – in Liechtenstein steckten sich alleine am Montag 39 Menschen an. Durchschnittlich werden derzeit innert sieben Tagen knapp 25 neue Fälle gemeldet, wobei es sich allerdings nur um jene handelt, die sich auch testen lassen. Aufgrund der steigenden Fallzahlen haben das Schweizer Bundesamt für Gesundheit und die Eidgenössische Kommission für Impffragen (Ekif) ihre Impfempfehlungen gestern aktua-

liert. Sie raten Personen über 80 Jahren noch vor dem Herbst zu einer weiteren Auffrischimpfung. Die vierte Impfung soll frühestens vier Monate nach Erhalt der dritten Dosis erfolgen. Dadurch soll der Impfschutz dieser Altersgruppe, die ein besonders hohes Risiko für eine schwere Erkrankung und Hospitalisierung aufweist, zumindest für kurze Zeit erhöht werden. «Es ist wahrscheinlich, dass Personen über 80, die sich jetzt impfen lassen, gegen Ende des Jahres eine erneute Auffrischimpfung benötigen werden», teilte das BAG gestern mit. Denn gerade in dieser Altersgruppe würde der Impfschutz am schnellsten nachlassen. «Die liechtensteinische Regierung schliesst sich dieser Empfehlung an und wird zeitnah darüber informieren, wie sich Personen in dieser Altersgruppe für die Impfung anmelden können und welche Zeitfenster für die Impfungen zur Verfügung stehen», teilte das Gesundheitsministerium am Dienstag mit. Weitere Details blieben gestern noch offen,

die Impfungen sollen aber noch im Juli durchgeführt werden.

Vierte Impfung für alle im Herbst

Für alle anderen Personengruppen, die bereits vollständig immunisiert sind (dreimal geimpft, genesen und zweimal geimpft), empfehlen BAG und Ekif, mit einer weiteren Auffrischimpfung noch zuzuwarten. «Eine solche wäre in der jetzigen Situation nicht zielführend», schreibt auch das liechtensteinische Gesundheitsministerium. Diese Bevölkerungsgruppen haben gemäss aktuellem Wissensstand nach wie vor einen ausreichenden Schutz vor einer schweren Erkrankung, auch eine weitere Impfung könne bei den aktuell zirkulierenden Virusvarianten nur beschränkt vor einer Infektion und milden Erkrankungen schützen. Die Schweiz rechnet aber damit, dass es im Herbst den neuen Varianten angepasste Impfstoffe geben wird. Im Herbst dürften dann aber auch andere Bevölkerungsgruppen zur

vierten Impfung gebeten werden. Die Empfehlung der Schweizer Behörden lautete am Dienstagmittag, dass sich sämtliche Personen ab 16 Jahren im Herbst ein viertes Mal impfen lassen sollten. Saisonal bedingt sei dann wieder mit steigenden Fallzahlen zu rechnen, zudem nehme bis dahin die generelle Immunisierung der Bevölkerung und damit auch der Schutz vor schweren Erkrankungen ab. Die Empfehlung richte sich indes prioritär an besonders gefährdete Personen, also Personen über 65 Jahre und solche mit erhöhtem individuellem Gesundheitsrisiko, etwa durch eine Vorerkrankung oder Schwangerschaft. Für dreifach geimpfte Personen zwischen 16 und 64 Jahren ohne Risikofaktoren sei das Risiko für eine schwere Erkrankung im Herbst gering, so das BAG weiter. Ihnen wird eine Auffrischimpfung im Herbst empfohlen, wenn sie das Risiko für eine Infektion aus privaten oder beruflichen Gründen vermindern möchten. **Seite 28**

Talfahrt beschleunigt sich Euro sackt zum Franken auf tiefsten Stand seit über 7 Jahren

ZÜRICH Der Euro hat am Dienstag die Talfahrt beschleunigt. Die Gemeinschaftswährung fiel gegenüber dem Franken nicht nur unter die Parität, sondern auch auf den klar tiefsten Stand seit sieben Jahren. Zum Franken notierte der Euro am Nachmittag noch bei 0.9940 Franken, nachdem er zuvor bis auf ein Tagestief von 0.9924 Franken abgerutscht war. Am

Morgen hatte die europäische Währung noch über 1.00 Franken gekostet. Schwächer war der Euro bisher lediglich Mitte Januar 2015 gewesen, als die Schweizerische Nationalbank (SNB) völlig überraschend den Euro-Mindestkurs aufgehoben und die Finanzmärkte damit in Turbulenzen gebracht hatte. Zum US-Dollar sackte der Euro derweil sogar auf den tief-

sten Stand seit fast zwei Jahrzehnten ab. Am Nachmittag war ein Euro nur noch 1.0245 Dollar wert und damit so billig wie zuletzt am Jahresende 2002. Der Dollar verteuerte sich auch zum Franken markant: Der «Greenback» überschritt mit 0.9703 Franken wieder die Marke von 0.97 Franken. Das ist ein ganzer Rappen mehr als noch am Morgen. (awp/sda/dpa)

ANZEIGE

s' PopUp
JETZT GEÖFFNET!
im Subway Vaduz

Scannen & mehr erfahren

